

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

| | |
|--|---------|
| Bezugspreis mit Postverendung: | |
| Ganzjährig | 8 14.60 |
| Halbjährig | 7.30 |
| Vierteljährig | 3.75 |
| Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. | |

Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

| | |
|--------------------------|--------|
| Preise bei Abholung: | |
| Ganzjährig | 8 14.— |
| Halbjährig | 7.— |
| Vierteljährig | 3.60 |
| Einzelpreis 30 Groschen. | |

Folge 7

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 14. Februar 1936

51. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

In London hat Fürst Starhemberg dem Korrespondenten Gordon Lennox eine Unterredung gewährt, über die nun das Blatt „Daily Telegraph“ u. a. nachfolgendes veröffentlicht: Fürst Starhemberg hat die Hoffnung nicht verhehlt, daß die Habsburger eines Tages auf den österreichischen Thron zurückkehren würden, er sei jedoch überzeugt, daß der Tag der Wiederherstellung des Thrones nicht der nächsten Zukunft angehören werde. Vorher müßte noch eine Reihe anderer Probleme gelöst werden. Gordon Lennox fragte ihn sodann, ob es richtig sei, daß in Osterreich eine Regentenschaft aufgerichtet werden solle, bei der er die Hauptrolle zu spielen habe. „Dies wäre kein ehrliches Spiel“, antwortete Starhemberg, „die Abwesenheit des früheren Herrscherhauses zu benutzen, um für sich selbst einen Thron zu errichten oder eine neue Dynastie zu gründen. Der Korrespondent fragte ihn weiters, warum er glaube, daß eine Wiedererrichtung der Monarchie in Osterreich im gegenwärtigen Zeitpunkt unmöglich sei. Der Fürst sagte hierauf: „Das unmittelbare Ziel müßte es nun sein, eine engere Zusammenarbeit zwischen den mitteleuropäischen Ländern herbeizuführen. Im gegenwärtigen Zeitpunkt seien die Staaten der Kleinen Entente beunruhigt, weil sie glaubten, daß eine Wiederherstellung des Habsburgerthrones zu einem Versuch führen könne, das alte österreichische Kaiserreich in Europa wieder herzustellen. Das heutige Osterreich hege aber nicht solche Gedanken. Es sei zufrieden, innerhalb seiner gegenwärtigen Grenzen zu verbleiben. Osterreich benötige ein besseres gegenseitiges Verständnis und vergrößertes Vertrauen zwischen den Donauwäldern, so daß man sich dem Ideal von Vereinigten Staaten Mitteleuropas nähern könne. Aus diesem Grunde sei Osterreich auch gezwungen, sich der nationalsozialistischen These von „Eine Rasse, ein Vaterland“ zu widersetzen. Zu einer logischen Konsequenz geführt, müßte eine solche Politik zum Zusammenbruch Europas führen. Europa würde in zwei große Lager aufgespalten werden: Pangermanismus gegen Panislawismus. Der englische Journalist fragte ihn sodann, ob nicht die österreichische Jugend pronationale Gefühle habe. „Sie schneiden hier eine sehr interessante Frage an“, antwortete der Fürst, „die österreichische Jugend von heute ist nicht pronationalistisch, denn sie wurde im Geiste eines österreichischen Nationalismus erzogen. Das junge Volk von heute erkennt, daß ein Osterreich ein guter Deutscher sein kann, ohne ein Nationalsozialist zu sein. Der Korrespondent führt dann weiter aus, daß man nur aus dem tiefen Mißtrauen heraus, mit dem Fürst Starhemberg die nationalsozialistische Drohung betrachte, ein alldritisches Mitteleuropa zu schaffen, seinen Wunsch, gute Beziehungen zwischen Italien und Osterreich aufrechtzuerhalten, richtig einschätzen könne. Er ist noch eingedengt der Tage, da das italienische Heer am Brennerpaß konzentriert war, als mächtigster Faktor, Deutschland davon abzuhalten, Osterreich zu überrennen. Es war damals nach der Ermordung von Bundeskanzler Dollfuß im Juli 1934. Fürst Starhemberg glaubt, daß für den Fall einer ähnlichen Drohung in der Zukunft die italienische Armee die einzige auswärtige Kraft darstellen würde, an die sich Osterreich um unmittelbare Hilfe wenden könne. Er erklärte dem Korrespondenten, daß keine ernstlichen Sorgen bestünden, daß Italien durch den abessinischen Krieg geschwächt und so das Kräftegleichgewicht in Europa und vor allem in Mitteleuropa zerstört werden könne. „Ich hoffe immer, daß es möglich sein wird“, so sagte der Fürst, „eine Lösung des abessinischen Krieges zu finden, die Italiens politischen Einfluß in Europa ungeschwächt läßt.“

In den letzten Tagen fanden im Bundesministerium für Handel und Verkehr Verhandlungen über die Gewerbeumlagenverordnung statt. Der Entwurf der Verordnung wird voraussichtlich schon in nächster Zeit den Landeshauptmännern und dem Bürgermeister der Stadt Wien, die nach dem Wortlaut des Gewerbeumlagegesetzes gehört werden müssen, vorgelegt werden. Für die Erstattung der Gutachten wurde eine Frist gesetzt, so daß schon in Wälde mit dem Erscheinen der Verordnung gerechnet werden kann. In Würdigung der von verschiedenen Seiten hinsichtlich der Höhe der Staffelsgebühr (nämlich „Stufengebühr“) geäußerten Bedenken wurde in dem jetzt vorliegenden Entwurf eine entsprechende Senkung der

oberen Sätze dieser Gebühr vorgesehen. Im übrigen wird in den abschließenden Beratungen eine nochmalige genaue Durchrechnung aller Ansätze, die so niedrig als möglich festgestellt wurden, erfolgen.

Deutsches Reich.

Die ganz offensichtlich gegen die sogenannte deutsche Gefahr gerichteten Anstrengungen der europäischen Diplomatie, eine Tatsache, aus der der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza in einem Zeitungsinterview gar kein Geheimnis mehr machte, läßt einen Großteil der deutschen Presse aus der in den letzten Wochen beobachteten Reserve nunmehr heraustreten. Die deutschen Pressestimmen sind vielfach gleichlautend. Es heißt da unter anderem: Eines der empörendsten Merkmale in diesen letzten Wochen ist die Tatsache, daß in den europäischen Hauptstädten das Gerücht vom zukünftigen Kriege mit dem deutlichen Hinweis auf Deutschland immer mehr zunimmt. Anstatt sich mit dem abessinischen Krieg zu beschäftigen, spricht man andauernd von der „deutschen Gefahr“. Der einfachste Menschenverstand sträubt sich gegen diese Vernebelung der Tatsachen. Der Einseitiger und Hauptschuldige für diese Verdrehung der Dinge ist und bleibt die Sowjetunion, der der Reich selbst zugezehen muß, daß die Kremelmachtaber es an diplomatischer Verschlagenheit mit den ausgekochten westeuropäischen Politikern gut und gerne aufnehmen können. Man kann sich vorstellen, mit welcher schadenfrohem Schmunzeln Marschall Tuschatschewsky demnächst in Moskau über seine erfolgreiche Londoner und Pariser Mission Bericht erstatten wird. Er wird getrost feststellen können, daß nunmehr eine neue Etappe der europäischen Politik eingeleitet worden ist. Nun kann Tuschatschewsky den „Proletariern aller Länder“ stolz verkünden, daß die Kapitalisten an der Themse und an der Seine in gleicher Weise bereit sind, sich am Wiederaufbau Sowjetrußlands tatkräftig zu beteiligen.

Auf einer Tagung der Kreisbauernschaft Berlin erklärte ein Funktionär des Reichsnährstandes, eineinhalb Jahre nach Beginn der Erzeugungsschlacht sehe es immer noch so aus, daß ein Großteil des Volkes, auch in den Reichen der Bauern und Landwirte, noch nicht begriffen habe, worum es in der Erzeugungsschlacht gehe. Man habe doch den Weltkrieg noch in Erinnerung. Wir wissen, daß es nicht die feindlichen Waffen waren, die Deutschland in die Knie zwangen, sondern Hunger und Blotade. Das darf nicht wiederkehren. Wir müssen wenigstens das Lebensnotwendige im eigenen Lande erzeugen.

Das Reichsministerialblatt für die innere Verwaltung veröffentlicht eine Verordnung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern, der zufolge der Reichsausschuß für Ehegenehmigungen beim Reichsministerium des Innern gebildet worden ist. Er hat den Namen Reichsausschuß zum Schutze des deutschen Blutes erhalten. Diefem Reichsausschuß sind alle Anträge von staatsangehörigen jüdischen Mischlingen mit zwei volljüdischen Großeltern auf Genehmigung der Eheschließung mit Staatsangehörigen deutschen und arterwandten Blutes oder mit staatsangehörigen jüdischen Mischlingen, die nur einen volljüdischen Großelternanteil haben, vorzulegen. Die Anträge sind schriftlich bei der für den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt des Antragstellers zuständigen höheren Verwaltungsbehörde zu stellen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat nun mit Reihenuntersuchungen ganzer Bezirke und Werke begonnen, die gleich auf den ersten Anhub zwei Millionen Menschen umfassen. Die Untersuchungen dienen der systematischen Feststellung des Gesundheitszustandes jedes einzelnen Arbeitnehmers. Das Ergebnis soll in die neuen Gesundheitsstammbücher eingetragen werden. Aus der Zielfestsetzung des Amtes für Volksgeundheit der Deutschen Arbeitsfront, das für je 100.000 Deutsche eine Verwaltungsstelle errichtet, geht hervor, daß man jeden Menschen vom Anfang seines Lebens an gesundheitlich überwachen wolle. Alle zwei Jahre soll eine pflichtmäßige Nachuntersuchung stattfinden.

Europäische Fragen.

Die großen Fragen der europäischen Politik sind derart ungeklärt und im Fluße, daß man am besten nur die ein-

zelnen Ereignisse feststellen kann, ohne auf deren Wirkungen Schlüsse zu ziehen. In Paris ist derzeit die große Aussprache über den Russenpakt im Gange. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist der Besuch des tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza in Paris. Hodza hatte bereits eine Aussprache über die Fragen von Zentraluropa. Nicht unbeachtet darf bleiben, daß England beschleunigt aufrüsten will und daß das Rüstungsprogramm bis 1939 durchgeführt werden muß. Der Aufenthalt von über zwei Wochen des Sowjetmarschall Tuschatschewski in London und nunmehr in Paris sowie seine eifrigen Verhandlungen mit den Militärführern verdüsten die Lage sehr. Es herrscht überall Hochspannung und das Bild, das sich überall bietet, ist nichts weniger als friedlich. Auf allen Fronten spricht man nur mehr von der Aufrüstung. Vom Frieden ist kaum mehr die Rede. Der Völkerbund findet für seine nächste Tagung neben den vielen ungelösten Fragen noch viele neue Probleme vor. Ob ihm die Lösung dieser Fragen gelingen wird? Die bisherigen Erfahrungen lassen dafür nur sehr wenig Hoffnung aufkommen. Im Gegenteil läßt das Rüstren an allen Ecken und Enden darauf schließen, daß jeder nur mehr seiner eigenen Kraft vertrauen will.

Italien.

Mussolini hat in einem Interview bestätigt, daß Italien der Pariser Friedensformel beigestimmt hätte. Weiters erklärte der Duce, daß er stets betont habe, der Krieg in Abessinien könne nicht in einigen Monaten beendet werden, sondern müsse Jahre dauern. „Sieht heute England auf seine Kolonialgeschichte der letzten dreihundert Jahre wie auf eine Kette von Verbrechen zurück?“ fragt Mussolini. „Indem wir Italiener heute England nachahmen, schmeheln wir ihm. War Cecil Rhodes ein Verbrecher und war Gordons Feldzug im Sudan eine Täuschung? Ist es unmoralisch, eine große Nation in den Stand zu setzen, ihre Grenzen auszudehnen und damit zugleich Millionen aus der abhässlichsten aller Knechtschaften zu retten? Für die Eingeborenen der nichtamharischen Gebiete Abessiniens und für die italienischen Truppen ist dieser Krieg ein Befreiungskrieg.“ Zur Frage der Sanktionen erklärt Mussolini, daß Italien durchhalten werde, denn sowohl Italien selbst als auch seine Armee befänden sich in einer ausgezeichneten Verfassung. Mussolini fügt jedoch hinzu, daß der Außenhandel Italiens nie wieder in die alten, durch die Sanktionen abgegrabenen Kanäle zurückfluten werde. „Eine solche Entwicklung“, sagt er, „ist unmöglich. Wir haben zu viel darangegeben, um neue Kanäle zu graben. Wir können nicht die neuingerichteten Bergwerke verfallen lassen, wir können nicht die großen Fabriken, die wir bauten, schließen und die langjährigen Verträge kündigen. Wir haben uns mehr als andere Länder auf einen normalen Außenhandel verlassen. Nachdem dieser aber einmal ins Stocken geraten ist, kann er nicht wieder in der alten Richtung angekurbt werden.“

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die äußerst gespannte Lage zwischen den Vereinigten Staaten und Japan kam durch eine Angriffsrede des Senators Pittman zum Ausdruck, die dieser im Senat gegen die japanische Außenpolitik hielt. Er charakterisierte den außenpolitischen Kurs der gegenwärtigen japanischen Regierung als eine „Bedrohung der Vereinigten Staaten“ und als „einen dauernden Verstoß gegen die Grundzüge der vertraglich festgelegten Politik der ‚offenen Tür‘ im Fernen Osten“. Am dieser Drohung zu begegnen, müßten die Vereinigten Staaten eine starke, schlagkräftige See- und Luftflotte besitzen, „bis eine Zeit kommt, in der die Achtung vor Verträgen Allgemeingut aller Nationen der Welt geworden ist.“ In seiner Rede griff er besonders den japanischen Vizeadmiral Takahashi an, der erklärt hatte, daß Japan den Kreuzradius seiner Kriegsschiffe im Pazifik ausdehnen werde. Zum Schluß seiner Rede führte Pittman aus: „Die Vereinigten Staaten beabsichtigen keineswegs, den Grundsatz der Freiheit der Meere aufzugeben oder die Oberhoheit irgendeiner Regierung jenseits der Dreimeilenzone anzuerkennen. Die neue Neutralitätsgesetzgebung bestätigt außerdem erneut ausdrücklich die Aufrechterhaltung aller amerikanischen Rechte unter dem internationalen Gesetz selbst in Kriegszeiten.“ Pittman ist Vorsitzender des Ausenausschusses.

Verbilligung des Volksbrottes in Graz.

Wien, 8. Februar. Amtlich wird verlautbart: In Fortsetzung der Preisenkungsaktion der Bundesregierung, die bekanntlich zu einer Herabsetzung des Volksbrottes in Wien von 88 auf 84 Groschen für den Laib geführt hat, was einer Herabsetzung des Kilogrammpreises um 2,3 Groschen entspricht, hat nunmehr auch die Bundespolizeidirektion in Graz dank dem Entgegenkommen der steirischen Bäcker und Brotfabriken eine Senkung des Volksbrottes in der Stadt Graz um 1,4 Groschen per Kilogramm mit Wirkung vom Montag den 10. ds. erreichen können. Die Verbilligung wird auf die Weise erzielt, daß das Ausbackgewicht des Laibes Brot von 97 Dekagramm auf 1 Kilogramm erhöht worden ist. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte hat der besonderen Befriedigung der von ihr vertretenen Bevölkerungsschichten über diese Maßnahme Ausdruck gegeben.

Amtstage der Bezirkshauptmannschaft.

Montag den 24. Februar 1936 um 11 Uhr vormittags in St. Peter i. d. Au, Sitzungssaal der Marktgemeinde.

Dienstag den 25. Februar um 11 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Y., Sitzungssaal der Landgemeinde.

Mittwoch den 26. Februar um 11 Uhr vormittags in Haag Stadt, Sitzungssaal der Stadtgemeinde.

Freitag den 28. Februar um 10 Uhr vormittags in Amstetten, Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft.

Der Krieg in Ostafrika.

Vom Kriegsjahresbericht ist nur wenig zu berichten. Die Abessinier melden Kämpfe um Makale und Erfolge in Ogaden. Über die Kämpfe um Makale wird berichtet, daß diese Kämpfe unter Ras Senoum zunächst bis zu einem gewissen Grad erfolgreich waren. Die Abessinier kamen ziemlich nahe an die Stadt heran. Hier stießen sie jedoch auf die von den Italienern errichteten Verteidigungsanlagen, darunter drei Linien zwei Meter hoher Stacheldrahtverhau, die um die ganze Stadt herumgeführt sind. Die abessinischen Soldaten, die bisher mit solchen Drahtverhauen noch keine Bekanntschaft gemacht hatten, warfen sich mit großer Tapferkeit gegen sie, blieben aber darin hängen, so daß sie von dem heftigen Maschinengewehrfeuer der Italiener niedergemäht wurden. Gegen Abend mußte Ras Senoum den Rückzug antreten.

Krönung auf Kredit.

Von H. E. Faller, z. Zt. Bad Kreuznach.

Wer der abessinischen Regierung Kredit gibt, gebe vom Anfang an die Hoffnung auf, seine Forderung niemals zu bekommen. Es ist im Lande selbstverständlich, daß Schulden nicht bezahlt werden. Die Abessinier sind Virtuosen im Schuldenmachen. Obwohl es der ganzen Welt bekannt ist, daß man von ihnen die Zahlung nie erlangen kann, verstehen sie es immer noch, neue Kredite zu bekommen. Heute wie je steht hierin die Regierung an erster Stelle. Kein Mittel ist ihr zu heilig, wenn es sich darum handelt, andere, und zwar in der überwiegenden Mehrzahl Europäer, um ihre Forderungen zu prellen.

Toll ging es zu, als seinerzeit die Krönung stattfand. Wie immer war auch damals kein Geld in den Staatskassen. Was aber einmal auf Privatkonten in London und Paris sowie Basel liegt, wird nicht mehr angetastet. Trotz der großen Geldnot wurde angeordnet, mit den Vorbereitungen für die Krönung sofort zu beginnen. Es war für die Vollendung der Arbeiten ein Zeitraum von vier Monaten vorgezogen.

Wie radikal man da vorging, zeigt so recht die Gewalt Herrschaft. Polizeileute ritten in der Stadt herum und ließen an diejenigen Hütten, die sofort geräumt und abgerissen werden sollten, gelbe Zettel. Wurde die Hütte nicht sofort geräumt, so kam ein Trupp Soldaten und brach das Haus über den Köpfen der Inwohner ab, ohne Rücksicht darauf, ob die Leute eine andere Unterkunft fanden oder nicht. Lagen Schwerkranke, Wöchnerinnen oder hilflose Alte und Kinder in der Hütte, einerlei, sie verloren ihr Dach im Namen Tassaris (des Negus). So wurden im Stadtkern Hunderte Familien obdachlos.

Bis dahin waren alle Straßen in einem jämmerlichen Zustand. Nun mußten wenigstens die Hauptstraßen in einen einigermaßen würdigen Zustand versetzt werden. Gelehrte Arbeiter gab es natürlich hierfür nicht. Die Ingenieure mußten alle Handgriffe vormachen und die richtige Ausführung der Arbeiten ständig überwachen. Wie schwer war das. Nur ein kleines Beispiel: Erde, Schotter, Zement, Sand usw. wird seit jeher von den Arbeitern in flachen Körben befördert. Die Ingenieure brachten die bei uns üblichen Schubkarren. Arbeiter würden angestellt, um Erde wegzufahren. Sie füllten die Karren voll, je vier Mann hoben sie auf die Schultern und fröhlich ging's dahin.

Steine mußten weit hergeholt werden. Wie? Da kommen tausend Menschen an, voraus der Negus und andere hohe Persönlichkeiten. Der Negus nimmt einen Stein auf die Schulter, alle anderen tun dasselbe und nun marschieren

Fliegerangriff auf Dessie.

Von großer Wirkung war ein Fliegerangriff auf die Stadt Dessie, wo sich der Negus befindet. Das Bombardement dauerte 65 Minuten. Die italienischen Flugzeuge warfen zahlreiche Brand- und Sprengbomben ab. Der Negus blieb unversehrt. Zahlreiche Bomben fielen in die Stadt selbst, zahlreiche andere gingen in der unmittelbaren Umgebung nieder. Die Bomben fielen den Wald, der die Stadt umgibt, in Brand. Eines der Hauptziele des italienischen Bombardements war der im Innern der Stadt gelegene kaiserliche Palast. Die Zahl der Opfer und die Höhe des Sachschadens läßt sich noch nicht übersehen. Der Negus legte große Kaltblütigkeit an den Tag und weigerte sich, den Unterstand aufzusuchen. Er leitete persönlich die Bedienung der Abwehrgeschütze. In abessinischen Kreisen wird die Vermutung ausgesprochen, daß der Luftangriff auf Dessie der Person des Negus galt. Eine ganze Anzahl Bomben explodierte unmittelbar in der Nähe des Kaiserpalastes. Beim Herannahen der Flieger hatte der größte Teil der Zivilbevölkerung die Stadt fluchtartig verlassen.

Nachrichten.

Der Schluß des Schuljahres 1935/36. Das Schuljahr 1935/36 wird für die Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sowie für die kaufmännischen Lehranstalten mit der Zeugnisverteilung am Samstag den 4. Juli geschlossen. Die Hauptferien beginnen am 5. Juli und enden mit dem 13. September. Das Schuljahr 1936/37 beginnt Montag den 14. September. Die gleiche Dauer des Schuljahres und der Hauptferien gilt in den Orten, wo sich öffentliche oder mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestattete Mittelschulen befinden, auch für die Volks- und Hauptschulen.

Errichtung einer Phosphorsäurefabrik in Österreich. Die Pulverfabrik Stoda-Wexler A.G. errichtet in Moosbierbaum die erste österreichische Fabrik zur Erzeugung von Phosphorsäure, die bisher aus Deutschland eingeführt wurde. Das Unternehmen rechnet damit, daß die Regierung den neuen Wirtschaftszweig entsprechend durch einen Schutz Zoll oder ein Einfuhrverbot schützen wird.

Unterstaatssekretär Rizzi bei Hitler. Wie aus Garmisch-Partenkirchen verlautet, wird der Reichsstaatskanzler in Gegenwart des Wiener Gesandten v. Papen den Unterstaatssekretär im italienischen Unterrichtsministerium und Chef der italienischen Olympiadelegation Rizzi empfangen.

Vor einer Reise des polnischen Außenministers nach London? „Daily Telegraph“ hält es für möglich, daß der polnische Außenminister Bed in den nächsten Wochen nach London kommen wird. Sir Samuel Hoare habe Oberst Bed im vergangenen Herbst nach der englischen Hauptstadt eingeladen und diese Einladung sei kürzlich, nachdem Eden das englische Außenministerium übernommen hatte, wiederholt worden.

Die nächste Winterolympiade in Österreich? Wenn nicht alle Zeichen trügen, dürfte die nächste Olympiade im Jahre 1940 in Japan abgehalten werden. Japan feiert zu dieser Zeit das 2600jährige Jubiläum seiner Dynastie und in Tokio stehen für diese Feier ganz kolossale Geldmittel zur Verfügung. Man glaubt nun, diese Feier nicht würdiger begehen zu können, als wenn man in dieser Stadt die Olympischen Spiele veranstaltet. Dies hat auch die japanische Vertretung in der Vollziehung des Internationalen olympischen Komitees vorgebracht. In informierten Kreisen glaubt man, daß nur in dem Falle dem Bunsho Japans entsprochen werde, wenn die fünften Olympischen Winterispiele an ein anderes Land vergeben werden, denn eine zweimalige Expedition nach Japan ist für europäische Sportleute in einem Jahre unmöglich. Um die Winterolympiade zu bewerben sich Österreich, Finnland und Norwegen. Die Stimmung im Komitee ist für Österreich günstig, und es bestehen gute Aussichten, daß Innsbruck die nächsten Winterspiele zugesprochen

erhalten wird. Wir haben, nach der Stimmung im Olympischen Komitee zu schließen, begründete Aussicht, daß die Olympischen Winterspiele im Jahre 1940 in Innsbruck abgehalten werden, was für den österreichischen Fremdenverkehr von ungeheurer Bedeutung wäre.

Fünf-Millionen-Pfund-Anleihe an Abessinien. London, 13. Februar. Die abessinische Regierung hat von privater englischer Seite eine Anleihe von fünf Millionen Pfund erhalten, und zwar drei Millionen in Bargeld und zwei Millionen in Kriegsmaterial. Die Anleihe soll durch eine Rüstungs- und eine chemische Firma garantiert worden sein.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geboren wurde: Am 25. Jänner ein Mädchen Gertraud Anna des Herrn Alois Rimmeroll, Hilfsarbeiter, hier, Redtenbachstraße, und der Frau Seraphine geb. Kröpfer.

* Trauungen. Am 9. Februar wurden in der hiesigen Stadtpfarrkirche getraut: Herr Gottfried Buchinger, Hilfsarbeiter, hier, Plenterstraße 39, mit Fräulein Anna Huber, Private, ebenfalls dort wohnhaft. — Herr Franz Pöckel, Fabrikarbeiter, Hallehen 25, Pfarre Althartsberg, mit Fräulein Anna Mahenberger, Fabrikarbeiterin, Rematen 50. — Herr Johann Ebner, angehender Bauer in Brandtletten 3, Pfarre Althartsberg, mit Fräulein Maria Wajinger, Bauerstochter, Hallehen 25, Pfarre Althartsberg. — Herr Klemens Haußer, Postangestellter in Amstetten, Kogeggerstraße 4, mit Fräulein Berta Blumauer, Hausgehilfin in Wien, 9, Hahngasse 33.

* Mächtung, Einwohnergezek! Mit der Durchführung des Gesetzes betreffend die Einwohnerverzeichnung wird in der Stadt demnächst begonnen werden. Es werden daher schon jetzt alle Bevölkerungstreife auf die in den nächsten Tagen erscheinenden amtlichen Verlautbarungen über die wichtigsten Bestimmungen dieses Gesetzes nachdrücklich aufmerksam gemacht, um eine flagglose Abwicklung und Einhaltung der vorgeschriebenen Termine zu gewährleisten und eventuelle Straffolgen zu vermeiden. In den Einwohnerverzeichnissen sind alle Personen zu verzeichnen, die sich im Bundesgebiete länger als 6 Monate aufhalten oder ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthaltes, ihren Wohnsitz haben oder zu nehmen beabsichtigen. Die Vorlage der Personaldokumente bei der Meldung, wie Tauf-(Geburts-)schein, Heiratschein (Optionsdekret), bei Eheleuten der Trauungsschein, Legitimation der Vaterländischen Front sowie der Wehrfronten ist unerlässlich, weshalb es sich empfehlen wird, sich diese Dokumente unverzüglich zu beschaffen.

* Ybbstaler Ski-Wettkämpfe 1936 des Winterportklubs Waidhofen a. d. Ybbs: Samstag den 15. Februar, 14 Uhr: Start zum Langlauf (10 Kilometer) und Staffellauf (3mal 10 Kilometer), Abflug und Ziel: Realschule. Sonntag den 16. Februar, 10 Uhr: Start zum Abfahrtslauf vom Glazberg (Treffpunkt Krailhof, Abmarsch 8 Uhr früh). 14.30 Uhr: Beginn des

die kilometerlange Kolonne in die Stadt zur Baustelle, wo die Steine gebraucht werden. Da der Negus hierfür keinen Lohn bekommt, dürfen die anderen natürlich auch nichts verlangen.

Jedem Minister war der Ansicht, daß es imposant aussehen würde, wenn man die Straße beiderseits mit drei bis vier Meter hohen Brühlzäunen einräumte. Dieser Vorschlag fand an höchster Stelle Gefallen. Die Zäune wurden gemacht, aber die Anlieger mußten selbst das Stangenholz herbeschaffen und die Arbeit auf eigene Kosten ausführen. Es ging damals die Sage, ein Europäer, der nichts von dieser Verschönerung verstand, hätte gesagt, die Abessinier umgäben ihre Hütten mit festen Zäunen, damit ihnen die erwarteten europäischen Prinzen und Diplomaten nichts forttragen können.

Nun wußte man aber wirklich nicht, wo man die Prinzen und Diplomaten unterbringen sollte. Da kam der Befehl, ein reizendes europäisches Hotel zu bauen (in drei Monaten). Einwände waren, wie immer, ganz zwecklos, denn wenn's darauf ankommt, ist der Abessinier viel klüger als der Europäer. Zweitausend Mann wurden beordert. Pläne gab's auch, nämlich einige Grundrisse auf Abreißblockzetteln.

Nun aber ging es los. Zwei Monate schon wurde gearbeitet. Den Ingenieuren wurde eine Geldzulage, den Arbeitern wurden Oshen versprochen, wenn das Hotel rechtzeitig fertig wird. Vergebens, es war unmöglich. Die Ingenieure bekamen keine Gage, die Arbeiter weder Lohn noch Oshen. Obwohl man nun so billig zu bauen verstand, war doch Geld nötig. Woher nehmen? — Anleihe? Ausgeschlossen, niemand gibt dieser Regierung Geld. Da verlangt die Shell-Compagnie das Benzinmonopol und gibt hierfür eine bedeutende Summe im voraus. Einige Tage nach Abschluß dieses Geschäftes prangen an allen möglichen Stellen die bekannten gelb-roten Reklametafeln. Die Abessinier hatten nun das Geld, die Shell-Compagnie aber einen schönen Prozeß, denn der Negus war persönlich Monopolinhaber für alle Öle, was das Handelsministerium nicht wußte. Vielleicht wird der Prozeß bald zu Ende sein. Er dauert schon fünf Jahre.

Endlich rückt der Tag der Krönung heran. All die Tausende Arbeiter sind nicht gerade elegant gekleidet. Sie müssen daher die Stadt verlassen. An der Stadtgrenze aber wurden ihnen von dort hierfür postiertem Militär alle Crispantje abgenommen. In der kaiserlichen Küche wurde ein neuer großer Kochherd aufgestellt. Es fehlten zwei Meter Rauchrohr. Der Ingenieur schreibt einen Auftrag und schickt zum Klempner um das Rohr. Der Klempner will aber dem Kaiser nicht kreditieren, er verlangt Barzahlung. Der Ingenieur geht selbst anderswohin, um das Rohr zu besorgen. Niemand gibt Kredit. Da langt er in

die Tasche und zahlt aus eigenen Mitteln. Bis heute hat er dieses Geld nicht ausbezahlt bekommen.

Die Prinzen und Spezialgesandten kommen an. Sehr notdürftig bringt man sie unter in den paar primitiven Hotels und Privathäusern. Für den englischen Prinzen wurde sogar eine eigene Küche eingerichtet. Eine deutsche Dame, Frau E., erklärte sich bereit, für den Prinzen zu kochen, wurde aber von den abessinischen Arranguren so standalös behandelt, daß sie schon am zweiten Tag auf ihren Ehrenposten verzichtete. Von was sich der Prinz dann ernährt hat, ist nicht bekannt geworden, vielleicht — man bekam damals in der Stadt „Bierkäse“ zu kaufen.

Am Krönungsmorgen: Für acht Uhr ist die Krönung angesetzt, hunderttausend Menschen umjäumen Straßen und Plätze, eigens für die Parade ausgebildete und uniformierte Truppen marschieren auf. Triumphbögen aus Papp, reich bewimpelt, sind errichtet. Für die Zeremonie in der Kirche wurden siebenhundert Sessel ausgeborgt, alles hart gespannt der Dinge, die da kommen sollen. Doch die Dinge kommen nicht. Es wird neun, die Herren in der Kirche werden unruhig. Sollte die Krone gestohlen worden sein? Es wird halb zehn, — nichts. Man rutscht unruhig auf den Stühlen umher, es ging die Sage, daß einige Diplomaten Butterbrote hervorholten (nicht nachweisbar, da in der abessinischen Chronik nichts darüber geschrieben steht). Endlich, es ist zehn Uhr, — doch warum wurde die Krönung um zwei Stunden verschoben?

Der Negus hat den Krönungswagen des deutschen Kaisers angekauft, dazu sechs große ungarische Pferde von den Fürstlichen Gestüthen in Ungarn. Ein eigener Stallmeister brachte sie nach Abessinien. Hier trainierte er die Pferde drei Monate lang für den großen Tag, bekam aber selbstverständlich weder Lohn noch Reisespesen. Am Krönungstage weigerte er sich zu fahren. Große Verwirrung. Weder Drohungen noch Versprechungen fruchteten. Der Mann wollte klingende Münze. Nach endlosem Hin und Her bekam er sein Geld und nun konnte der Kaiser von Abessinien gekrönt werden.

Viele, ja sehr viele Leute sind seither etwas traurig. Fragt man nach dem Grund, so heißt es stets: „Ich kann von der Regierung mein Geld nicht bekommen.“ Zwar die Schulden verringern sich mit der Zeit, denn einige Gläubiger sind abgerüst, andere sind gestorben, immerhin gibt es derer genug, die da glauben, noch zu ihrem Geld zu kommen.

„Aber schön war's doch!“
Lieber Leser, willst du ein Andenken an die Krönung haben? Der Negus hat damals viele Teppiche, Sättel mit Brokatdecken, Speisefervice und viele andere schöne Dinge geschenkt bekommen, die kannst du haben. Ein eigener Laden wurde eröffnet, wo diese Sachen verkauft werden.

Kombinations-Sprunglaufes. Anschließend: Spezial-Sprunglauf.

* Eislaufverein. Das geplante, aber wegen ungünstiger Witterung verschobene Eisfest findet am 16. Feber ab 5 Uhr nachmittags statt.

* Zum Dirndl- und Trachtenball des Verschönerungsvereines. Es wird am 15. Feber bei Kreul in Waidhofen a. d. Ybbs wieder einmal sehr hübsch werden. Aber „hübsch“ ist ja kein Ausdruck. Es wird ganz außerordentlich schön werden. Ihr werdet in einen wahren Blütenhain entreten, wenn sich euch am Sonnabend die Tore öffnen zu den festlich geschmückten Räumen, in denen der Verschönerungsverein seine Faschingsunterhaltung veranstaltet. Aus dem glitzerndweißen, frosttarreren Winter kommt ihr in den sonnigen Frühling und es wird euch scheinen, als wandert ihr an einem klarblauen Maien-sonntag durch das reizende Ybbstal, wenn die rosigen Blüthentrauben der Apfelbäume sanft im Lenzwinde schaukeln und vom Zauber der Liebe träumen. Kommt ja nicht zu spät! Wenn man nach dem Vorverkauf schließen darf, so wird alles erscheinen, was sehnsüchtige Tanzbeine begehrt, duftige Stadtdirndl, dralle Bauerndirndl, schlanke Zillertalerinnen, mollige Gailtalerinnen, Wachauerinnen, kurz, die hübschesten Frauen und Mädchen aus allen Tälern Österreichs. Aber auch aus dem Ausland werden sie kommen, feurige Ungarnmädchen von der Puszta, Marianta von der Moldau, Saja von Kaukasus, Anitra von Trollhättan, Marika von Sarajewo und, wenn es wahr ist, was das neueste Gerücht spricht, die blitzsaubere Norwegerin Elli Peteren, die eben in Garmisch-Partenkirchen alle männlichen Olympier betört. Stämmige Holznechte, ruhige Köhler, feiche Jäger, flotte Touristen und fühne Bergfrayler werden euch begrüßen und es wird sich ein buntes, farbenprächtiges Bild vor euren entzückten Augen entrollen, wie ihr es so hübsch lange nicht gesehen habt. Das Tanzorchester wird die lodenden Weisen spielen und euch zum Reigen führen und wenn ihr euch müde getanzt habt, dann lädt euch der Wamperwirt in sein gemütliches Stübchen zum feinsten Gläschen Wein. Dort mögt ihr goldene Tropfen schlürfen und flirten und lachen, bis wieder der graue Alltag anbricht mit seinen Sorgen, die ihr eben beim Ball des Verschönerungsvereines vergessen haben werdet. Also sei zum Schluß noch der letzte Säumige freundlichst eingeladen, der sich vielleicht noch befinnen möchte. Hier gibt es kein Befinnen, kein Zögern. Wenn unfer braver, fleißiger Verschönerungsverein ruft, müssen wir alle, alle kommen.

* Mastenball im Schloßhotel. Wie im Vorjahre, so findet auch heuer zum Abschluß des Faschings der Mastenball im Schloßhotel statt. Es wird noch allen jenen, die den letzten Ball besuchten, in Erinnerung sein, daß es äußerst lustig und stimmungsvoll war und man den grauen Alltag für einige Stunden vergessen konnte. Und so soll es auch am Faschingdienstag wieder werden. Die Räume des Schloßhotels werden auf das schönste geschmückt, in Küche und Keller das Beste geboten und alles auf Stimmung eingestellt. Natürlich müssen unsere vielen hübschen und charmanten Frauen und Mädchen zahlreich vertreten sein, denn sie sollen den schönsten Schmuck des Balles darstellen und die vielen eleganten Tänzer nicht vereinsamt lassen. Darum kommt alle, alle und denkt einmal nicht an das „Morgen“.

* Eine günstige Gelegenheit, Ihren Wäschebrant neu zu ergänzen, sind die „Weißen Wochen“ im Kaufhaus „zum Staditurm“. Versäumen Sie nicht, Ihren Bedarf zu decken.

* Tonfino Hieb. Zwei Tage, Samstag und Sonntag! Samstag den 15. Februar, 1/5, 3/7 und 9 Uhr, Sonntag den 16. Februar, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Variete“. Ein ausgezeichneter Zirkus- und Artisten-Tonfilm mit Hans Albers, Attila Hörbiger, Anabella, Karl Etlinger u. a.

* Todesfälle. Am 10. Februar starb Frau Katharina Neubauer, Privat, hier, Ybbitzerstraße 58, im 67. Lebensjahre. — Am 13. ds. starb unerwartet rasch nach kurzem Leiden der Bundesbahnangestellte Herr Leopold Hödlmeyer im 57. Lebensjahre. Der Verstorbene war lange Jahre im Güterexpedit des hiesigen Bahnhofes tätig und erpreute sich ob seines stets freundlichen Entgegenkommens und seines heiteren Wesens größter Beliebtheit. Hödlmeyer war der Vater des Pfarrers Hödlmeyer in Heiligenblut bei Weiten in Niederösterreich. Das Begräbnis findet morgen, 15. ds. um 2 Uhr nachmittags statt.

* Verkehrsstagung. Der Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal hielt am 10. ds. im Gasthofe Hierhammer seine ordentliche Hauptversammlung mit einem anschließenden Verkehrstage ab. Ein ausführlicher Bericht folgt demnächst, doch sei heute schon gemeldet, daß die Verammlung einen recht guten Verlauf aus dem Ybbstale, leider weniger aus Waidhofen aufwies und daß der Vorsitzende Herr Ministerialrat Doktor Stephan Herr Staatsrat Seeger, als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Herrn Dr. Ehrlich, für die Stadtgemeinde Herrn Landesregierungsrat Dr. Malln und Herrn Magistratsdirektor Dr. Mandorff sowie zahlreiche Bürgermeister begrüßen konnte. Der Redenschafts- und Rassenbericht, über den noch Ausführliches zu lesen sein wird, wurden genehmigt, dem Zahlmeister Doktor Pjanhauer, Rechtsanwalt in Amstetten, die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Auch dem Vorsitzenden Herrn Ministerialrat Dr. Stephan, der sich seit Jahren in selbstloser Weise in den Dienst der guten Sache stellt, wurde mit großem Beifalle der Dank der Verammlung ausgesprochen. Bei den folgenden Wahlen wurden die meisten der bisherigen Funktionäre, insbesondere Herr Dr. Stephan als Vorsitzender, als sein Stellvertreter Herr Otto Karlikn (Ladenhof, Sticherhaus) und der bewährte Verkehrsreferent Herr Dr. Richard Friedl wiedergewählt. An die Stelle des ausscheidenden Herrn Altbürgermeisters Lindenhof trat Herr Alois Buchbauer. Am Schluß der Tagung

hielt Herr Staatsrat Seeger eine längere, formvollendete Rede, in der er auf die Wichtigkeit des Fremdenverkehrs für unsere Heimat verwies und den Interessenten es ans Herz legte, den Fremden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, auch wenn das mitunter mit Aufwendungen verbunden sei, Aufwendungen, die sich aber später immer auch reichlich bezahlt machen. Laute Zustimmung der Verammlung zeigte, wie richtig Herr Staatsrat Seeger gesprochen hatte. Bei dem nun folgenden Verkehrstage, zu dem seitens der Generaldirektion der Bundesbahnen Herr Inspektor M e r t h, weiters der Vertreter der Post- und Telegraphendirektion Wien, Dr. P f e r s m a n n, und für das Landesstraßenbauamt Ing. Dienstl erschienen waren, wurden die wichtigsten Verkehrs- und Straßenbaufragen besprochen. In der gegenwärtig die Gemüter Waidhofens am meisten aufregenden Frage des Aufenthaltes des D-Zuges 40 in Waidhofen konnte allerdings Herr Inspektor M e r t h, der in seiner gewohnten offenen und dabei sehr verbindlichen Form über die Angelegenheit sprach, noch keine definitive Erklärung abgeben; auf objektive Beobachter machte es jedoch den Eindruck, daß begründete Hoffnung bestehe, daß die diesbezüglichen Bestrebungen nicht ganz vergeblich gewesen seien. Jedenfalls zeigte die Verammlung und der Verkehrstag, wie notwendig das Zusammenarbeiten aller am Fremdenzug interessierten Kreise ist und daß der Verband auch in Waidhofen entsprechende Förderung verdient.

* Der Sturmsharball in Waidhofen a. d. Ybbs war so wie im Vorjahre eine der bestbesuchten Faschingsveranstaltungen im heurigen Jahre. Die Räume des Großgasthofes Kreul waren von rührigen und fleißigen Händen der Frauen und Mädchen des Mädchenringes festlich in den Farben rot-weiß-rot geschmückt. Beim Eingang begrüßte die Besucher ein festlich beleuchtetes Transparent mit den Sturmsharzeichen. Sturmsharflaggen und Bildnisse des Reichsführers Bundeskanzler Dr. Schuschnigg schmückten die Wände. Ein frohes Leben und Treiben, das bis in die Morgenstunden anhielt, herrschte in den Saallocalitäten und alle Besucher äußerten sich in den anerkanntesten Worten über die Veranstaltung. Kapellmeister Bäumel gab mit seiner Musikerschar sein Bestes und im „Gemütlichen“ fanden sich alle Nichttänzer, die gern einen guten Tropfen und gemütliche Schrammeln lieben. Unter den Ehrengästen bemerkte man unter anderen den Landeswehrführer der D.S.S. in Niederösterreich Major Z o b e l, den Obmann des Gewerbebundes Herrn K r ö l l e r, den Kreisstabführer der D.S.S. Lehrer G r o ß, Vertreter der städt. Sicherheitswache, der Postlerwehr, Herrn Landesgewerberat und Kompaniekommandanten L e i m e r, Herrn Realschuldirektor T o m a s h k o, Bezirksführer der W.F. Dr. H e r b s t, eine Anzahl der Herren Professoren der Realschule, Vertretungen des Lehrkörpers der Volkshule, Herrn Bürgermeister S c h a u m b e r g e r von Windbag, Bürgermeister S c h l a g e r von Erlf, Gend.-Inspektor und Bezirksführer der D.S.S. von Seitenstetten S c h o b e r, Bundeswirtschaftsrat T a h r e i t e r und Bürgermeister E t l i n g e r, ferner eine größere Anzahl Führerkameraden der D.S.S. sowie Vertretungen der übrigen Wehrverbände. Der Gemeindevorstand Landes-Reg.-Rat Dr. M a l l n hat sich infolge dringender anderweitiger Verhinderung entschuldigt und der Veranstaltung einen vollen Erfolg gewünscht. Nach der Eröffnung erfolgte der

Einzug der Ehrengäste. Landeswehrführer Major Z o b e l eröffnete mit Frau Prof. S c h r ö d e n j u c h s und Landesstabführer Dr. S c h r ö d e n j u c h s mit der Kreisführerin des Frauen- und Mädchenringes Fr. v. M a g e r den Ball. Bis in die Morgenstunden hielt die fröhliche Stimmung an. Man kannte keinen Unterschied zwischen hoch und nieder, reich und arm, es war eine echte Veranstaltung der D.S.S. im Geiste der Gemeinsamkeit, sie war aber auch unbedingt der Höhepunkt des heurigen Faschings. Besonderer Dank gebührt den Frauen und Mädchen unserer Bewegung für die stilgerechte und hübsche Ausschmückung des Saales. Unsere Gäste bitten wir aber, auch bei der nächsten Veranstaltung der D.S.S. wiederum so zahlreich zu kommen.

* Winterportklub Waidhofen a. d. Ybbs (D.S.B.). Der Winterportklub Waidhofen a. d. Ybbs rief für Samstag den 8. und Sonntag den 9. Feber die skilaufende Jugend von Waidhofen zum 1. großen Waidhofer Jugend-Skitag auf und die Jugend kam in hellen Scharen. Die Nennungsstellen hatten Hochbetrieb, so manch kleiner Knirps frug mit Bangen, ob auch er eine Nummer umgehängt bekäme und wenn dies dann bejaht wurde, leuchteten die Augen. Jeder wollte zuerst das Kenngeld erlegen, um ja sicher zu sein, seinen Namen in der Nennliste lesen zu können. Die größte und freudigste Überraschung aber war das Nennungsergebnis: 60 Buben nannten zum Torlauf (Slalom) und 90 zum Abfahrtslauf. Es war dies die zahlenmäßig weitaus stärkste skisportliche Veranstaltung, die in Waidhofen überhaupt stattgefunden hatte. Es mögen wohl die zahlreichen und sehr schönen Preise einen besonderen Anreiz auf die jugendlichen kleinen Skiläufer ausgeübt haben. All die vielen Mühen und die große Arbeit wurden den älteren Läufern des W.S.K.W. jedoch reichlich belohnt. Die Art und Weise, wie die ganz kleinen Buben den Torlauf und tags darauf die bestimmt nicht leichteste Strecke des Abfahrtslaufes bewältigten, gab verblüffenden Aufschluß über das ausgezeichnete Können der Einzelnen. Christiania auf Christiania wurden im steilen Hang mit einer Selbstverständlichkeit gezogen, die jedem älteren Läufer zum Vorbild dienen konnten. Leider mußte das für Sonntag den 9. ds. nachmittags angelegte Jugend-Stippringen abgefragt werden, da die Sprungchanze sich in nicht vollkommen einwandfreiem Zustand befand. Mit größter Freude und größtem Stolz kann der Winterportklub Waidhofen a. d. Ybbs auf seine erste große Jugendveranstaltung zurückblicken. Nachstehend die Ergebnisse:

Werbelauf. Jugend bis 12 Jahre: 1. Kreipl Franz, 2. Geyer Anton, 3. Brandl Phil, 4. Stangl, 5. Lewald Friedr., 6. Webl, 7. Langenraber Rob., 8. Winkler Walter, 9. Rinesl Ernst, 10. Strid, 11. Reiter Fridolin, 12. a. Donnerbauer, 12. b. Czerny Josef, 13. Maderthner, 14. Kunze Erwin, 15. Glaser Willi, 16. Woltrich Hans, 17. Wurm Franz, 18. Fahrgruber. Jugendklasse 1: 1. Mayerhofer Alois, 2. Willibald Walter, 3. Lamal, 4. Wagner Karl, 5. Misinger Ernst, 6. Heilmann, 7. Kuttner, 8. Kaiser, 9. Wagner E., 10. Wertinger Anton, 11. Pieringer, 12. Kunze Franz, 13. Fürmeger Bruno, 14. Sackl, 15. Reisinger, 16. Marthauer Otto, 17. Hoffmann, 18. Durst Ernst, 19. Eichler, 20. Voglauer, 21. Glubner. Jugendklasse 2: 1. Großberger, 2. Hönigl, 3. Struger.

Abfahrtslauf. Jugend bis 12 Jahre: 1. Blochberger Otto, 2. Maderthner Frz., 3. Fritsch Arno, 4. Kaltner Wolfgang, 5. Weismann Visl, 6. Köhler Jos., 7. Kaltner Helmut, 8. Böhmerberger Alois, 9. List Udo, 10. Wiefer Fredi. Jugendklasse 1: 1. Lichtenberger, 2. Weismann Ernst, 3. Gruber Erich, 4. Baumgartner, 5. Großauer Max, 6. Theureghaber Friedl, 7. Rosenblatt, 8. Hänslar Peter, 9. Gruber Werner, 10. Lettner, 11. Steinbauer, 12. Sohnle. Jugendklasse 2: 1. Zwertler Kurt, 2. Truxa Raimund, 3. Pausta Walter, 4. Taufneger, 5. Gabler, 6. Praltinger, 7. Sulzbacher, 8. Tröschler Engl., 9. Huber, 10. Junf, 11. Schnabl. Mädchenklasse: 1. Truga Elfriede, 2. Fritsch Dieta.

Bei **rheuma-**

Preis: S 240
In allen Apotheken
Togal

VERANSTALTUNGEN

Plakate, Einladungsbriefe und -karten, Eintrittskarten für alle Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten liefert in schöner Ausführung rasch und billigst die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Kostenlose Verlautbarung im „Boten von der Ybbs“ in der ständl. Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung

- Waidhofen a. d. Ybbs:**
- Samstag den 15. Feber: Dirndl- und Trachtenball des Verschönerungsvereines Waidhofen in den Sälen des Großgasthofes Inführ-Kreul.
 - Samstag den 15. Feber, abends 8 Uhr: Dirndl-Tanz des Gebirgstrachtenerhaltungsvereines „D' Ybbstaler“ Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthof Strunz in Zell.
 - Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Naturertränkchen im Hotel Inführ-Kreul.
 - Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Hausball im Gasthaus Stahrmüller, Zell.
 - Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Maskenrummel des 1. Waidhofer Sportklubs bei Gahner.
 - Faschingsonntag den 23. Feber, 1/8 Uhr abends: Hausball im Gasthof Stumföhl.
 - Faschingdienstag den 25. Feber, abends 8 Uhr: Maskenball im Schloßhotel.
 - Misfermittwoch den 26. Feber: Fisch-Schmaus im Gasthof „zum weißen Lamm“, Reji und Viktor Ebner.
 - Misfermittwoch den 26. Feber: Fisch-Schmaus bei Hierhammer.
- Auswärts:**
- Samstag den 15. Feber: Faschingskränzchen des M.G.B. Böhlerwert-Gerstl in der Wertsbarade in Böhlerwert.
 - Sonntag den 16. Feber, abends 7 Uhr: Heimatschuhball der Heimatschuh-Ortsgruppe Althartsberg im Gasthause des Herrn Michael Kappl in Althartsberg.
 - Sonntag den 23. Feber, nachmittags 4 Uhr: Schützenball der Schützenvereinsgesellschaft Lueg im Gasthaus Kerschbaumer, Lueg.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangel. Gottesdienst.** Der nächste evangel. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 16. Februar um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt. Anschließend um 10 Uhr Kindergottesdienst.

— **Hausball im „Gold. Adler“.** Vergangenen Samstag veranstalteten die Inhaber des Hotels Ginner „zum gold. Adler“, Herr Ferdinand und Frau Miki Märzendorfer, für Freunde der alten, schönen Gasthofnamen, die nicht der Vergessenheit anheimfallen sollen, den diesjährigen Hausball im großen Saal, der durch die Schlossgartnerei St. Hubertus in ungemein geschmackvoller und geschickter Weise mit Palmen, Blattpflanzen und frischen Blumen in einen prunkvollen Wintergarten verwandelt war. Bei den in außerordentlich großer Zahl erschienenen Gästen, größtenteils aus der Geshäftsvelt, unter denen auch Herr Bürgermeister Höllner zu bemerken war, herrschte einmütig vollste Befriedigung über die bürgerliche Vornehmheit dieses Faschingsfestes und über die herrliche ausgezeichnete Stimmung, die nicht zuletzt auch dem eifrigen und schwungvollen Spiel der Tanzkapelle Pattemann aus Waidhofen a. d. Ybbs, bei welcher eine ganz junge Künstlerin auf der Jazzharmonika besonders aufspiel, zu verdanken war. In familiärer Weise stellten die Familie Märzendorfer, Ginner und Hörmann die Paare für den Einzug und Eröffnungstanz. Es ist überflüssig zu erwähnen, daß Küche und Keller des altbewährten Hauses ihr Bestes zum Gelingen des Festes, zu dem die rührigen Veranstalter zu beglückwünschen sind, beitrugen.

— **Schützenverein.** Ergebnisse des Kapellschießens am 11. Februar: Tiefschüsse: 1. Alexander Paulczynski, 58 Toiler; 2. Otto Eberl, 65; 3. Josef Friedrich, 110. Kreise: 1. Paul Waibel, 48; 2. Josef Reisinger, 47, 46; 3. Otto Eberl, 47, 41; 4. Franz Brandtötter, 46; 5. Alexander Paulczynski, 45; 6. Franz Sattler, 44, 44; 7. Josef Friedrich, 44, 38. Nächstes Schießen am Dienstag den 18. Februar im Hotel Märzendorfer.

— **Verkehrsunfall.** Am Donnerstag den 13. ds. stürzte die in Euratsfeld wohnhafte Zementwarenerzeugergattin Frau Johanna Reindl um etwa 8 Uhr früh auf der vereisten Straße, als sie dem entgegenkommenden Kraftwagen des Herrn Linhart aus Allersdorf bei Amstetten mit ihrem Fahrrad ausweichen wollte, so unglücklich, daß sie vom Kraftwagen erfasst wurde und dabei schwere Kopfverletzungen erlitt. Die Bedauernswerte wurde von der Amstettner Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus überführt.

— **Tonfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 14. bis einschließlich Montag den 17. Feber: Paul Hörbiger, Hans Moser, Maria Andergast und Oskar Szabo in „Endstation“. Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Feber: „Letzte Liebe“ mit Oskar Karlweis und Michèle Meinl. Der Reinerttag der Vorstellung kommt der Winterhilfe zugute. Von Freitag den 21. bis einschließlich Montag den 24. Feber: Hermann Thimig, Gusti Huber, Liane Haid, Leo Slezak in „Tanzausflug“.

— **Mauer-Schling.** (Begräbnis.) Am 10. ds. nachmittags wurde unter zahlreicher Beteiligung der am 7. ds. abends im Alter von 54 Jahren plötzlich verstorbene Oberpflegerstellvertreter Herr Josef Stürmer zur letzten Ruhe bestattet. Dem Verstorbenen, der den großen Weltkrieg als Feldwebel der k. u. k. Sanitätsabteilung Nr. 4 mitgemacht hatte und Besitzer der großen silbernen Tapferkeitsmedaille war, gaben neben zahlreichen Pflegepersonen auch Amtsdirektor Dr. Schrapf, Sekundararzt Dr. Brigl und Oberverwalter Krafft das letzte Ehrengeleit. Als der Sarg der kühlen Heimat Erde übergeben wurde, ertönten drei Donnererjahren. Der teure Lote ruhe in Gottes Frieden!

— **Mauer-Schling.** (Männergesangsverein „Urtal“.) Am 6. ds. hielt der M.G.V. „Urtal“ in seinem Vereinslokale Gasthaus Grossenberger in Urtal-Schling seine 15. Jahresversammlung ab. Nach Abjüngung des Vereinswahlprüches begrüßte Vorstand Grossenberger die erschienenen Mitglieder und widmete dem auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen verdienstvollen Chormeister Rechnungsrat Schindler einen ehrenden Nachruf, der von den Mitgliedern stehend angehört wurde. Dem nun folgenden Tätigkeitsberichte ist u. a. zu entnehmen, daß der Verein drei Ehrenmitglieder, 18 ausübende und 47 unterstützende Mitglieder zählt. Der Verein hat eine Jahreshauptversammlung und drei Ausschüßjüngungen abgehalten und ist siebenmal offiziell ausgerückt. Die Neuwahl der Vereinsleitung hatte folgendes Ergebnis: Vorstand Fabulant Josef Grossenberger, Schriftführer Oberrechnungsrat Feliz Leodolter, Zahlmeister Pflegermeister i. R. Joh. Trapp, Chormeister Fabrikant Josef Grossenberger, Chormeisterstellvertreter Privatbeamter Hubert Steinhäufel, Notenwart Schlosser Franz Fehring, Fahnenjunger Bäckermeister Franz Grossenberger, Sangrat: Bürger-schuldirektor i. R. Ambros Laimer. Nach Erledigung mehrerer Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung mit der Abjüngung des Wahlprüches des Otmartjüngergauges geschlossen.

— **Neustadt bei Amstetten.** (Todesfall.) Dieser Tage starb hier der Gendarmerierevierinspektor i. R. Herr Josef Gatscher im 62. Lebensjahre.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **St. Peter i. d. Au.** (Todesfall.) In Weistrach bei St. Peter i. d. Au starb der in weiten Kreisen bestbekannte und allgemein beliebte Bürgermeister und Ökonomiebesitzer Herr Johann Breinsele an den Folgen einer Lungenentzündung.

— **St. Peter i. d. Au.** (80. Geburtstag.) In Sankt Johann in Engtetten bei St. Peter i. d. Au feierte

allerdings einen eifrigen, jüngeren, lustigen, etwas wohlbeleibten Schützen schwer zu kränken schien. Der junge Ehemann, Herr Weber, hatte eine größere Anzahl Beste spendiert, um die ein hitziger Wettkampf entbrannte. Das Ergebnis war folgendes: Festschieße: 1. Herr Fritz Gauß, 140 Toiler; 2. Herr Dr. Hubert, 457 Toiler; 3. Herr Tierarzt Maßenberger, 556 T.; 4. Herr Bumjenberger, 612 T.; 5. Herr Fraby d. J., 866 T.; 6. Herr Fritz Waas, 905 T.; 7. Herr Hoças, 915 T.; 8. Herr Goldhaus, 958 T. Kreis-schieße: 1. Herr Fritz Waas, 47, zweimal 46-Kreise; 2. Herr Fraby, 47, 46, 43/2 Kr.; 3. Herr Dr. Hubert, 47, 45 Kr.; 4. Herr Boucek, 47, 44 Kr.; 5. Herr Weber, 46, fünfmal 45 Kr.; 6. Herr Schönhader, 46, 43 Kreise. Tiefschüsse: 1. Herr Strohmaier, 19 Toiler; 2. Herr Bumjenberger, 32 Toiler; 3. Herr Tierarzt Maßenberger, 55 T.; 4. Herr Hoças, 79 T.; 5. Herr Dr. Friedl, 92 Toiler; 6. Herr Rudnka, 119 Toiler. Nach dem Schießen fand die Preisverteilung und ein gemütliches Zusammentreffen der Schützen statt, bei dem Oberstschützenmeister Rudnka dem jungen Ehepaar für die schöne Ehrenschieße und die Beste dankte. Dem Vernehmen nach soll es in der fröhlichen Runde recht lange gedauert haben. Am 17. Feber Kranzschießen, am 24. Feber Faschings-schießen. Schützenheil!

— **Kälte, Schnee und Eis sind da!** Es ist nun doch Wirklichkeit geworden. Das Wetter hat sich gewendet und der Winter ist, wenn auch reichlich spät, ins Land gezogen. Überall bis herein in die Stadt liegt der Schnee und alles, was nur kann, eilt hinaus ins Freie, um den Winter mit seinen Freuden zu genießen. Mit fast Blitzschnelle wurde alles unternommen, um das bisher Verjämte nachzuholen. Es wurden die verschiedensten Veranstaltungen ange-seht und auch durchgeführt. Darüber ist an anderen Stellen berichtet worden. Die weißblauen Fähnchen des Eislaufvereines bejagen, daß der Eislaufplatz schon wieder in Form ist, um den Eisläufern ihr schönes Vergnügen zu ermöglichen; es zählt hiezu nun auch das Eis-hockenspiel, das jetzt auch bei uns gespielt wird. Sehr rasch wurden auch die noch ausstehenden Revandepartien im Eislochschießen ausgetragen. Freilich soll nachher die Meinung laut geworden sein, es wäre besser gewesen, wenn das Wetter weiter warm geblieben wäre. Einige Ver-anstaltungen sind noch ausständig. Es ist zu hoffen, daß das Wetter weiter winterlich bleiben wird.

— **Zell a. d. Ybbs.** (Viehmarkt.) Am Dienstag den 3. März findet in Zell a. d. Ybbs ein Viehmarkt statt.

— **Zell a. d. Ybbs.** (Männergesangsverein.) Bei der am 11. Feber abgehaltenen Jahreshauptverjammlung wurden folgende Amterführer gewählt: Vorstand Herr L. Wintersperger, Stellvertreter Herr Fr. Weijer, Chormeister die Herren Fr. Stahrmüller und Karl Fellner, Schriftführer Herr Felix Brachl, Säckelwart Herr Josef Kaltenböck, Notenwarte die Herren Josef Kunz und Josef Maderthaner; Rechnungsprüfer die Herren Hans Fahrgruber und Fr. Weiss; als Sangräte ohne Amt die Herren R. Wein-tritt und Fr. Kujer sen. Somit hat der Verein seine Tätigkeit wieder im vollen Umfange aufgenommen und die Proben für jeden Dienstag, so wie bisher, festgesetzt. Alle diejenigen, die Lust und Liebe haben, an der Pflege des deutschen Liedes mitzuarbeiten und einige Stunden in froher Runde verbringen wollen, mögen sich am kommenden Dienstag den 18. Februar um 8 Uhr abends im Vereinsheim Stahrmüller in Zell einfinden. Die Mitglieder werden auch auf diesem Wege aufgefordert, zuverlässig und pünktlich zu den Proben zu kommen.

— **Unterzell.** (Todesfall.) Am 6. ds. ist, erst 23 Jahre alt, der Hausbesitzerjohn Herr August Hauer, Unterzell 61, nach langer Krankheit gestorben.

Bezirksbauernkammer Amstetten.

— **Geflügelzuchtbetriebe.** Für den Absatz der Zuchterzeugnisse, seien es nun Brut Eier, Junggeflügel oder Zuchttiere, ist es dem Geflügelzüchter sehr von Vorteil, wenn sein Betrieb als Hoch-zucht oder Gebrauchs-zucht anerkannt ist. Die Landes-Landwirt-schaftskammer will in nächster Zeit diese Anerkennung durchführen. Für diese Anerkennung ist vor allem notwendig, daß der Züchter bei seiner zuständigen Bezirksbauernkammer Meldung macht über folgende Punkte: Adresse, Rasse und Standort der Zuchtställe, Bestand, Eigenzucht oder Ankauf, Bezugsquelle Bezugszeit, Blutausforschung, Größe der Anlage. Zeit für die Meldung bis 20. Feber 1936.

— **Die Preise für Grassamen und Alee** in den Mischungen zur Anlage von Kunstpflanzflächen wurden für Bestellungen im Mo-nat Feber denen im Monat Jänner gleichgehalten. Bestellungen können noch immer bei den Lagerhäusern und Bauernkammern gemacht werden.

— **Die land- und forstwirtschaftliche Musterchau** auf der Wiener Frühjahrmesse wird als besondere Gruppen bringen: „Die Ernährung der Pflanze“, „Die Holzgewinnung“, die Mastviehchau, Baumgularartikel und Gartenarchitektur und Kleintierausstel-lung. Das Westgelände der Rotunde ist vom 8. bis 15. März 1936 zugänglich. Messetanten sind bei der Bauernkammer zu haben und berechtigen außer zum Eintritt auch zur Benützung einer Fahrpreisbegünstigung.

— **Endosturze.** Bekanntlich sollen Ende Feber noch je ein Fleischiendosturze in Sindelburg, Viehdorf und Neuhofen statt-finden. Die genaue Zeit hiefür ist noch nicht festgelegt. Wer an einem dieser Kurie teilnehmen will und eine sichere Ein-ladung hiezu wünscht, möge seine Teilnahme anmelden und zwar für Sindelburg bei Herrn Bürgermeister Kammerrat So-jef Höfinger in Sindelburg, für Viehdorf bei Herrn Bize-bürgermeister Kammerrat Johann Elser in Schilddorf, für Neuhofen bei Herrn Bürgermeister Kammerrat Franz Mager-hofer in Dippersdorf. Anmeldungen aus den übrigen Ortschaften mögen an die Bezirksbauernkammer Amstetten gerich-tet werden. Die Endosturze stehen den Landwirten zur Ver-fügung, doch soll durch eine rechtzeitige frühe Anmeldung Sorge getragen werden, daß die Maschine immer in Verwendung steht und nicht unbenützt bleibt, während andere Landwirte auf die Maschine warten müssen. Dofen sind genug vorhanden.

— **Zur Mastschweinechau** auf der Wiener Frühjahrmesse kom-men auch ganz erstklassige Fleischi Schweine aus dem Bezirk Amstetten in Frage. Wer für diese Zeit erstklassige Fleischi Schweine abzugeben hat, möge dies der Bauernkammer Amstetten cheftens melden.

— **Stalomauf.** Jugend bis 12 Jahre: 1. Frisch Arno, 2. Maderthaner Frz., 3. Blochberger Otto, 4. Köhler Jos., 5. a Kaltner Wolfg., 5. b Kaltner Helmut, 6. Weismann Eisl, 7. Vist Udo. Außer Konkurrenz: 1. Misinger, 2. Bewald. Mädchenklasse: 1. Frisch Dieta. Jugendklasse 1: 1. Lichtberger Herm., 2. Weismann Ernst, 3. Gruber Erich, 4. Baumgartner, 5. Hänslar Peter, 6. Gruber Werner, 7. Großauer Max, 8. Fröhlich, 9. Rosenblatt, 10. Theurekbader, 11. Sulz-bacher Hans. Jugendklasse 2: 1. Zwetler Kurt, 2. Truga Raimund, 3. Pradjinger, 4. Gabler, 5. Sulzbacher, 6. Tausfene-gger, 7. Huber, 8. Junt, 9. Schnabl, 10. Altschreiter, 11. Dinkl. Kombination (Abfahrts- und Stalomauf): Jugend bis 12 Jahre: 1. Frisch Arno, Note 94; 2. Maderthaner Frz., 93.89; 3. Blochberger Otto, 74.59; 4. Kaltner Wolfg., 63; 5. Köhler Jos., 60.41; 6. Weismann Eisl, 55.02; 7. Kaltner Hel-mut, 53.04; 8. Vist Udo, 47.79. Jugendklasse 1: 1. Licht-berger, Note 100; 2. Weismann Ernst, 93.29; 3. Gruber Erich, 73.47; 4. Baumgartner, 66.36; 5. Großauer Max, 61.49; 6. Hänslar Peter, 60.52; 7. Gruber Werner, 57.31; 8. Theurekbader, 55.32. Jugendklasse 2: 1. Zwetler Kurt, Note 100; 2. Truga Raimund, 86.62; 3. Pradjinger, 83.31; 4. Gabler, 80.33; 5. Sulzbacher, 78.96; 6. Tausfene-gger, 76.68; 7. Huber, 70.63; 8. Junt, 66.88; 9. Schnabl, 63.26.

— **Das große Motorrad-Stijoring** der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Österr. Touring-Clubs am 9. Feber 1936 war eine äußerst gelungene, gut organisierte Motor-sportveranstaltung. Schätzungsweise 1200 Zuschauer be-staunten die rasenden Tempos der Fahrer. Die 3.2 Kilo-meter lange Rennstrecke war in sehr gutem Zustande, so daß ganz erhebliche Zeiten erzielt wurden. Mit Ausnahme eines folgenlosen Sturzes des Fahrers Kaufcher ver-lief der Wettbewerb ohne Zwischenfall, trotzdem die schwe-ren Realschul- und Schöfelftrafenturen an die Fahrer größte Anforderungen stellten. Besonders bemerkenswert ist, daß Herr Generalsekretär Friedrich Hummel des Österr. Touring-Clubs persönlich zum Rennen erschien und sich selbst bei der Zeitnahme beteiligte. Dankenswert war das Entgegenkommen der Behörden und Polizei, welches die schnelle und klaglose Durchführung des Rennens er-möglichte. Gehtartete sind samt den Nachnennungen 20 Maschinen. Wertungen: Kategorie bis 250 cm³: 1. Franz Bözl, Sport-Buch, Stifahrer Karl Huber, beide Ybbsitz, 2 Min. 51 1/2; 2. Franz Sterr, N.S.U. 251 D.S.L., Stifahrer Jos. Maderthaner, beide Böhlerwerke, 2.52.2 Min.; 3. Franz Podhrasnik, Sport-Buch, Stifahrer Jos. Hönlgl, beide Waidhofen, 3.01 Min. Kategorie bis 350 cm³: 1. Max Plank, Viktoria Spez., Stifahrer Franz Angerer, beide Waidhofen, 2.43.1 Min.; 2. Franz Podhras-nik, Sport-Buch, Stifahrer Josef Hönlgl, beide Waidhofen, 2.56 Min.; 3. Franz Ligner, Ardie-Jap, Stifahrer Guisl Schreier, beide Amstetten, 3.02 Min. Kategorie bis 500 cm³: 1. Max Plank, N.S.U. 501 D.S.L., Stifahrer Franz Angerer, beide Waidhofen, 2.27.2 Min. (beste Zeit des Tages); 2. Ferd. Stuckenberger, B.S.U. 500 J. 11, Stifahrer Herm. Scharner, beide Greifen, 2.34.1 Min.; 3. Fritz Böhler, Rudge Alfster Grand Prix, Stifahrer Jos. Re-l-wei f, beide Waidhofen, 2.34.2 Min.; 4. Ant. Böhm, A.T.S.-R.R. 6, Stifahrer Hans Kalluscha, beide Amstetten, 2.43.1 Min.; 5. Franz Eichler, A.T.S.-S. 8, Stifahrer Sepp Streicher, beide Waidhofen, 2.54 Min.; 6. Franz Boucek, Buch 500 N., Stifahrer Sepp Streicher, beide Waidhofen, 2.54.1 Min. Die beste Zeit des Tages mit 2.27.2 Min. entspricht einem ungefähren Stunden-durchschnitt von 80 Stundenkilometern. Mit Berücksichtigung der drei leichteren und vier sehr schwe-ren Kurven sind die genannten Zeiten wirklich sehr gut.

— **Eine Ybbstaler Tracht.** Wir freuen uns, feststellen zu können, daß die unter obigem Titel erschienene Notiz in unserem Blatte lebhaften Widerhall in der Bevölkerung gefunden hat und in Anfragen und Zuschriften freudiges Interesse bezeugt wurde. Im Nachstehenden wollen wir eine der bemerkenswertesten derselben zum Ausdruck bringen: Es soll keine neue Tracht erfunden werden, sondern un-sere einstens bestandene schöne und prächtige Tracht des Ybbstales bzw. der Egenwurzen aus der Vergessenheit in die Gegenwart zu neuem Leben erweckt werden. In den noch vorhandenen Zeugen dieser Zeit, welche teilweise in der Überlieferung leben, teils im Waidhofner Museum zur Schau gestellt sind oder als wohlgeputzte und pietätvoll gepflegte Kostbarkeiten in alten, aus der vornehmsten Bürgerwelt stammenden Familien noch heute erhalten sind, findet man tausend Anregungen und es soll an das schöne Alte anschließend eine dem Geist der Gegenwart und moderner Hygiene entsprechende, ebenso schöne als charak-teristische Tracht für unser geliebtes und an Naturschön-heiten so reiches Ybbstal, in dem Waidhofen führend ist, geschaffen werden. Zu besonderen Anlässen wird man nun sein schönes Trachtenkleid aus schwereren Stoffen tragen, für die Jugend soll farbenfrohes und leichtes Mate-rial Verwendung finden, welches in Form und Schnitt den heimatischen Charakter aufweist. Keinesfalls soll diese Tracht das Modestille verdrängen, wir wollen nicht um-formiert sein, aber ebenso, wie es z. B. Fischer und Außer Dirndl, Außerer Hüte, Berchtesgadner Leiberl, Tiroler Hüte, Henndorfer Janker usw. gibt, wollen wir dann unsere eigene Ybbstaler Tracht als Symbol unserer Heimat tragen und nicht durch das Tragen einer nicht bodenständigen Tracht Masterade treiben. Es ist für un-sere Zeit bezeichnend, daß ohne künstliche Bemühung Ein-zelner der Zug durch alle Lande geht, durch das Tragen des Kleides der Heimat, seiner Liebe zum Vaterlande auch äußerlich Ausdruck zu verleihen. Überlassen wir es nun den berufenen Stellen, diesen Gedanken in die Wirklich-keit umzusetzen. So viel wir hören, sollen bereits in den ersten Frühlingstagen Ybbstaler Trachten zu sehen sein.

— **1. Kapellschützengesellschaft.** Am 3. und 10. Februar fand bei der Gesellschaft das Hochzeits-schießen aus Anlaß der stattgehobten Vermählung des Schützenbruders Alfons Weber statt. Daselbe war außerordentlich gut besucht, denn es nahmen nicht weniger als 19 Schützen teil; auch die Schießresultate müssen als sehr gute bezeich-net werden; es zeigte sich auch, daß die altbewährten Schützen schließlich doch die ersten Preise einheimten, was

Herr Josef Tempelmeier, Ökonomierat, Altbürgermeister und Wirtschaftsbesitzer, in voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Der in weitesten Kreisen bekannte und hochachtete Jubilar, der noch verschiedene Ehrenämter bekleidet und ob seines freundlichen Wesens bei allen Kreisen der Bevölkerung beliebt ist, war aus diesem Anlaß Gegenstand herzlicher Beglückwünschungen.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz a. S. (Ehrenbürger-Ernenennung.) Der Gemeindegast hat Medizinalrat Dr. Kajetan Huber in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich durch 45 Jahre um die Gemeinde erworben hatte, einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Lunz a. S. (Großbrand in der Kastener Pappfabrik.) Am Abend des 7. ds. brach in der Papierfabrik A. Leitner & Bruder in Kastener Lunz, vermutlich durch Kurzschluß ein Brand aus, dem das Fabriksgebäude samt Einrichtung und 24 Waggons verandereiteter Papp zum Opfer fielen. Der Schaden ist sehr groß, konnte aber bisher noch nicht gänzlich festgestellt werden. Der Wert der verbrannten Einrichtung allein beträgt über 200.000 Schilling.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Goldene Hochzeit. Hier feierten die Holzmeisterscheleute Johann und Anna Schweiger ihr fünfzig-jähriges Ehejubiläum. Das Jubelpaar zählt zusammen 150 Jahre.

Von der Donau.

Ybbs a. d. D. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 16. Februar um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Ybbs a. d. Donau. (Todesfall.) Am 8. ds. ist in Remelbach Herr Kommerzialrat Gottlieb Mahler, Ehrenbürger der Gemeinde Neumarkt a. D., Gesellschafter der Papierfabriken Brüder Mahler und der Ersten oberösterreichischen Seiden- und Zigarettenpapierfabrik Dr. Franz Feurstein, Aufsichtsrat der „Rohag“, Besitzer des Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik, gestorben. Die Beerdigung am 12. ds. am Friedhof in Ybbs a. d. D. gestaltete sich durch die sehr starke Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung und die Abordnungen der vielen vom Verstorbenen geleiteten industriellen Unternehmungen zu einer würdigen Kundgebung.

Vaterländische Front, Bezirk Amstetten.

Bericht über den Bezirks-Amtswalterappell vom 1. Jänner 1936.

Im Anschlusse an eine Bezirksleitungsitzung fand am 1. Jänner 1936 im Gasthof Dollfuß in Amstetten ein Amtswalterappell der V.F. für den Gerichtsbezirk Amstetten statt, in welchem der Bezirksleiter Landesrat Michael Bachinger zunächst allen erschienenen Amtswaltern für ihre Teilnahme dankte und die Anwesenden aufforderte, im kameradschaftlichen Geiste die der Front obliegenden Aufgaben in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmen und treu und mit aufrichtigem vaterländischen Geiste weiter zu arbeiten, um damit unser hehres Ziel, ein freies, glückliches Österreich im Sinne unserer Verfassung voll und ganz zu erreichen. Er forderte auch die Amtswalter auf, ihn bei seiner schweren Arbeit als Bezirksleiter der Front zu unterstützen und gemeinsam mit ihm auf der Dollfußstraße in Treue und Opferbereitschaft weiter zu marschieren, auch in den einzelnen Ortsgruppen diesen Gedanken immer wieder aufs Neue in Erinnerung zu bringen und der ganzen Bevölkerung Österreichs zu zeigen, daß wir geschlossen und in voller Treue hinter unseren Führern Schuchnigg und Starhemberg stehen. Herr Bürgermeister Höller als Hauptgruppenleiter von Amstetten ergriff hierauf das Wort und beglückwünschte im Namen des ganzen Gerichtsbezirks und insbesondere namens der Stadt Amstetten den Bezirksleiter zu seiner Amtsübernahme als Bezirksleiter der Front sowie auch zu seiner Ernennung zum Landesrat und Mitglied der n.ö. Landesregierung. „In Treue und steter Kampfgemeinschaft wollen wir“, so führte Bürgermeister Höller aus, „unseren Führern auf dem Wege folgen, stets den Opfermut unseres Heilensatzers Dollfuß uns vor Augen haltend. Und so, wie wir diese Treue und Opferbereitschaft unseren höchsten Führern im Staat und in der Front geloben, so wollen wir auch unserem Führer der Front im Bezirk treu folgen, mit ihm zusammen arbeiten und kämpfen für unsere gute Sache, für unser liebes Heimatland Österreich, für welches wir immer und immer bereit sind, alle Opfer auf uns zu nehmen und wenn es sein muß, auch unser Leben hinzugeben.“ Stürmischer Beifall folgte diesen Worten und bewegt dankte Bezirksleiter Bachinger für die ihm bewiesene Treue und neuerlich zugewandte Gefolgschaft und erinnerte an das Wort: „Alle für einen und einer für alle.“ „Halten wir die Treue unserem gefallenen Führer Dollfuß, wirken wir nach bestem Wissen und Gewissen für die Heimat und für den großen vaterländischen Gemeinschaftsgedanken, der sich in den Aufgaben der Front uns zeigt.“ (Starker Beifall.) Der Bezirksleiter skizzierte sodann in kurzen Umrissen die Eindrücke und den Verlauf des großen Bundes-Amtswalterappells vom 19. Jänner 1936 und erteilte sodann zum erschöpfenden Berichte dem Bezirksleiter Kam. Otto Neumaier das Wort. Obl. Neumaier brachte sodann in ganz ausgezeichneter Weise einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des Bundesappells, zu welchem aus ganz Österreich jeder Bezirk drei Kameraden entsendet hatte. Nach den aus den großen Tageszeitungen ja bereits überall bekannten Referaten der beiden Führer Schuchnigg und Starhemberg, die er in den markantesten Stellen in freier Rede wiedergab, betonte Kam. Neumaier, daß er allen Teilnehmern neuen Mut und neue Kraft gegeben habe, auszuhalten, bis das große Ziel der V.F. erreicht und verwirklicht werde. Er appellierte an die Anwesenden, niemals die hohen Gedanken der Front aus den Augen zu verlieren; er zeigte, daß das heutige Jahr für die Amtswalter der Front ein Jahr harter und zielbewußter Arbeit sein werde, die alle getreu dem geleisteten Eide zu erfüllen haben. Anschließend an sein Referat brachte sodann der Bezirksleiter einige wichtige Angelegenheiten interner Natur zur Sprache, welche für die Organisation der Front Bedeutung haben; er besprach weiter die kommenden Amtswalterjurys, die Bearbeiter, welche in den einzelnen Ortsgruppen zu leisten sei, und über die Durchführung der letzten Bundesbefehle. Nach ihm brachte

Radio-Programm

vom Montag den 17. bis Sonntag den 23. Februar 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Weckruf. Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten. 7.25-8.00: Frühkonzert. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-früh-Beobachtungen aus Österreich). 11.20: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichts, Kurse usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht, Valuten- und Devisenkurse. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht u. Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. Etwa 22.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten. Etwa 23.00: Verlautbarungen.

Montag den 17. Februar: 11.30: Bauerntänze. 12.00: Felix Schmid: Wien im Biedermeier. 12.20: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Mitja Nitsch, Klarinet. 15.20: Jugendstunde. Aus Max Dauthendens Jugendzeit. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Konzertakademie. 17.00: Mit-Wiener Geselligkeit zur Zeit Franz Schuberts und Walbert Stifiers. 17.20: Richard Frix Wolf, Tenor. 17.50: Einführung in die Radiotechnik. Die weitere Entwicklung der Radiotechnik. 18.10: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.15: Gesprochene Schauspielkritik. 18.35: Englische Sprachstunde. 19.19: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.20: Grundsätzliches zur Rationalisierung. 19.40: Erinnerungen an meine Grazer Studentenzeit. 20.05: Gustav Mahler: „Das Lied von der Erde“ (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal). 21.15: Das klingende Wien, 5. Teil. 22.10: Unterhaltungsmusik. 22.45: Die Bühnenszene. 23.15: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik. 23.45-1.00: Tanzmusik (aus dem Kurjalon, Palais de danje).

Dienstag den 18. Februar: 11.30: Italienische Sprachstunde. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Giacomo Lauri-Volpi, Tenor. 15.20: Kinderstunde. Schelmensieder nach Gedichten von Arthur Maximilian Miller. Musik von Josef Haas, Op. 71. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus Tonfilmen. 16.55: Die Bedeutung der Wiener Messe für den heimischen Gewerbestand. 17.05: Bastelstunde. 17.30: Konzertstunde. 18.00: Ursprung, Aufstieg und Ende der Republik der Vereinigten Niederlande. 18.25: Französische Sprachstunde. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Aus Verkkraft und Bureau. Die Volkshochschulen beginnen ihr neues Halbjahr. — Ein Besuch in der Volkshochschule Wien-Volkstheim. 20.00: Sang und Klang im Tanzrhythmus. 21.35: Das Feuilleton der Woche. 22.10: Litauische Musik. 22.40: Frage und Antwort. 23.05: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach. 23.35-1.00: Unterhaltungskonzert.

Mittwoch den 19. Februar: 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Orchesterkonzert. 13.10: Fortsetzung des Orchesterkonzertes. 14.00: Sir Landon Ronald und das Londoner Symphonieorchester. 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Verjuden und Haftung bei Straßenunfällen. 16.05: Aus heiteren Opern. 16.35: Für den Erzähler. Von der Behandlung des ehrgenigen und des uninteressierten Kindes. 16.50: Fröhliche Hausmusik aus vergangenen Zeiten. Musikalische Zusammenstellung: Rudolf Pehm. 17.45: Bericht aus dem österreichischen Kantleben. 17.55: Bauweisen und Arbeitsbeschaffung. 18.20: Eperantokurs. 18.55: „Dame im Traum“, Oper von Franz Salmhofer (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In der Pause (etwa



Kaffeekochen ist eine Kunst

mit der sich unsere jungen Frauen früh vertraut machen, um fürs Leben gerüstet zu sein. Sie lernen's bald: feinen Kaffee kocht man mit einem Zusatz von

Impressio ... Eine Mischung aus Kaffee und Milch!

20.40) spricht Dr. Alfred Rosenzweig einführende Worte. 22.10: Aus alten und neuen Tonfilmen. 23.15-1.00: Tanzmusik.

Donnerstag den 20. Februar: 11.30: Das Lustspiel auf der Weltbühne. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 13.45: Arthur Rubinstein, Klarinet. 15.20: Kinderstunde. Deutsche Hausmärchen und Sagen („Rübezahl“). 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. „Und dennoch!“ 16.05: Amerikanische Jazzkapellen. 17.00: Die Aufnahme bei ungewöhnlichen Lichtverhältnissen. 17.10: Winterbilder.

Weißer Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Schon nach kurzem Gebrauch erhalten die Zähne einen wundervollen Elfenbeinglanz. Tube S. -90. Osterr. Frzeugnis.

17.35: Querschnitt durch das Musikschaffen der Gegenwart. Hans Holten. 18.05: Naturwissenschaftliche Rundschau. 18.15: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.20: Die Bundestheaterwoche. 18.30: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.40: Ferne Länder. Aus Berichten österreichischer Forscher. Die moskowitzische Geandtschaft des Grajen Siegmund Herberstein. 19.10: Schneberichte aus Österreich. 19.25: Musikalischer Kunterbunt. 20.45: „Abenteuer auf Grönland“, neun dramatische Szenen von Werner Rudolf Beer (Radio-Uraufführung). 22.10: Jend von Huban-Stunde. 23.35-1.00: Ball in Schönbrunn. Veranstalter von der Bezirksleitung Hiebing der Vaterländischen Front (Teilübertragung aus dem Schloß Schönbrunn).

Freitag den 21. Februar: 10.20: Schulfunk. Szenen aus Schillers „Wallensteins Lager“. 11.30: Der Einfluß der griechisch-antiken Kultur auf Österreich. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Margarete Sheridan, Sopran. 15.20: Jugendstunde. Ludwig von Beethoven: Trio für zwei Oboen und Englisch-Horn C-Dur, Op. 87. 15.45: Frauenstunde. Abälard und Heloise. 16.10: Operettenpotpourris. 16.55: Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse. 17.05: Werkstunde für Kinder. 17.30: Konzertstunde. 18.00: Fußschmerzen und ihre häufigsten Ursachen. 18.10: Wochenbericht über Körperport. 18.20: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.35: Die erste Hochtour auf Skiern in den japanischen Alpen. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.20: Fis-Wettkämpfe 1936 (Originalbericht aus Innsbruck). Am Mitrophon: Theo Ehrenberg. 19.45: Fünftes Symphoniekonzert. Gesellschaft der Musikfreunde-Ragab (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.50: Kunterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 22.10: Weichsel, du blauer Strom! Funtpotpourri von Marian Rudrucki (Übertragung aus Warschau). 22.45: Frage und Antwort. 22.55: Verlautbarungen und Straßenbericht. 23.10: Militärkonzert. 0.20-1.00: Tanzmusik.

Sonntag den 23. Februar: 8.00: Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). Vormittagsprogramm. 8.05: Der Spruch. 8.10: Turnen. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien). 11.00: Für unser Lando. Gemüse im Bauernhof. — Fasching im Dorf. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55: Unterhaltungskonzert. 14.20-14.35: Internationale Winterportwoche 1936. Internationaler Sprunglauf (Teilübertragung von der Berg-Ziel-Schanze in Innsbruck). Am Mitrophon: Theo Ehrenberg. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Bühnenstunde. Allerlei heitere Bücher. 15.40: Karnevalsklänge. 16.30: Faschnacht im Orient. 17.00: Kurzweil (mit Preisauschreiben). 17.25: Robert Michel. Aus eigenen Werken (zu seinem 60. Geburtstag). 17.55: Ein Wädhärmädelball beim Schwender. Ein heiterer Ausschnitt aus einer Mit-Wiener Veranstaltung von Edmund Sturaw. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 19.40: Internationale Winterportwoche 1936. Originalbericht aus Innsbruck. Am Mitrophon: Theo Ehrenberg. 20.00: Ewiges Gedicht. Gustav Falke: Gebet. 20.05: Die Stimme zum Tag. Dichtung und Bericht. 20.20: Das Lustspiel des Monats. „Verehen wir uns“, Komödie von Peter von Brezardonic. 22.00: 1. Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Coeur Dames. 23.00: Verlautbarungen. 23.15-1.00: Unterhaltungskonzert.

Wochenschau

In Veningrad wird ein **Arktis-Museum**, das einzige in der Welt, eröffnet. Das Museum wird reiches Material aus der Geschichte der Polar-Expeditionen sowie der jetzigen Forschungen und Entdeckungen enthalten.

In Raleigh in Nordkarolina wurde an einem Neger, der ein weißes Mädchen geschändet hatte, die **Hinrichtung durch Gas** vollzogen. Der Todesstempel hatte genau elf Minuten gedauert. Die Zeugen erklärten später, daß sie die Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl als eine humanere Todesart bezeichnen müßten.

Ein **orkanartiger Sturm** hat in **Südungarn**, besonders in der Gegend von Künfirchen, schwere Schäden angerichtet. Hunderte Dächer wurden abgetragen. Die Stadt Künfirchen war 1 1/2 Tage hindurch von der Außenwelt abgeschnitten.

Der **Kennfahrer Hendel**, einer der hoffnungsvollsten Nachwuchsfahrer der deutschen Autounion, ist auf der Monza-Bahn bei Mailand tödlich verunglückt.

Der **Kardinal-Erzbischof von Wien, Dr. Theodor Innitzer**, wurde von der Wiener Universität zum Ehren doktor der Staatswissenschaften ernannt.

Die **Kälte**, unter der Amerika schon seit über drei Wochen leidet, nimmt Formen eines **sibirischen Winters** an. Der Kälte sind bereits 500 Personen zum Opfer gefallen. Zwei Güterzüge sind eingeschneit worden.

Bei einer **Fahrt** mit einem Handzugschlitten über den zugefrorenen **Zellersee** von Thumersbach zur Taufe nach Zell am See brach an einer schwachen Stelle das Eis und drei Personen fielen in den See. Der geistesgegenwärtigen **Taufpatin** gelang es im letzten Augenblick, das kleine Kind auf das noch haltende Eis zu schieben und vor dem sicheren Tod zu retten. Die beiden erwachsenen Personen, die in den See stürzten, tauchten wiederholt auf und riefen laut um Hilfe. Die vollkommen Erschöpften konnten gerettet werden.

Der **jüngere Sohn de Valeras** ist bei einem Ritt im Phönixpark in Dublin so unglücklich gestürzt, daß er auf der Stelle tot liegen blieb.

In der **Wiener Staatsoper** fand die **Erstaufführung** der Oper „**Anna Karenina**“ von dem ungarischen Komponisten **Jenő Hubay** statt. Das Werk fand eine sehr günstige Aufnahme.

Die bekannte Schauspielerin **Paula Wessely** hat in einem Wiener Sanatorium einem Mädchen das Leben geschenkt. Paula Wessely ist bekanntlich mit **Attila Hörbiger** verheiratet.

In **Turin** ist das **Regiotheater** durch einen Brand zerstört worden. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das königliche Opernhaus in Turin ist eines der berühmtesten und größten Theater Europas.

Der ehemalige Vizepräsident der Vereinigten Staaten, **Charles Curtis**, ist in Newyork im Alter von 76 Jahren gestorben. Curtis war der erste Vizepräsident der Union von indianischer Herkunft. Seine Mutter war die Tochter eines Indianerhäuptlings.

In **Elstree**, der Londoner Filmstadt, brach ein **Feuer** aus, das rasch um sich griff und die riesigen Anlagen vollständig zerstörte. Elstree ist das **englische Hollywood** und die größten englischen Film-Produktionsfirmen arbeiten dort.

Feldmarschall **Erzherzog Josef** ist zum Präsidenten der ungarischen Akademie der Wissenschaften ausersehen.

Der rumänische Student **Karl Straffer**, den man beschuldigt, Frau **Jarocanu** im D-Zug auf österreichischem Gebiet ermordet zu haben, wurde von der Schweiz an Österreich ausgeliefert.

Der gewesene ungarische Staatssekretär **Emmerich Drehr** wurde vom Berufsungsgericht wegen verschiedener Mißbräuche zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Am selben Tage ist Drehr unerwartet gestorben. Man vermutete Selbstmord durch Gift. Die ärztliche Untersuchung ergab jedoch als Todesursache **Herzlähmung** infolge Aufregung.

Die **Sowjetregierung** will 50.000 tschechoslowakische Arbeiter bei Waldarbeiten in Sibirien, namentlich am **Baikalsee**, unterbringen.

Um die **Wanderung der Walfische** feststellen zu können, plombiert man sie mit Metallplomben, die man in ihren dicken Speckpanzer schießt. Nun konnte man durch einen Fang ermitteln, daß ein Walfisch in einem Jahre eine Strecke zurückgelegt hatte, die fast vom Nordpol bis zum Südpol reicht.

Gegen den Vertreter **Abessinians** beim Völkerbund, den französischen Professor **Jeze**, wurden bei einer Vorlesung an der Pariser Universität von Studenten **Stinkbomben** geworfen. Die nationalen Studenten wollen weitere Vorlesungen des „**Negerverteidigers**“ verhindern.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

In nächster Zeit wird in **Rom** mit dem Bau mehrerer **unterirdischer Gänge** begonnen, die verschiedene Viertel Roms miteinander verbinden werden; sie werden auch als **Unterchlupf** bei Luftangriffen dienen.

Bei einem Übungsflug über **München** stießen zwei **Ein-sitzerflugzeuge** zusammen. Die beiden Flugzeugführer konnten sich durch Abprung mit dem Fallschirm retten. Der Absturz der steuerlosen Flugzeuge jedoch führte zu einem schweren Unglück dadurch, daß das eine der beiden Flugzeuge in der Kaufingerstraße aufschlug, wodurch drei Zivilpersonen getötet wurden.

Die **British Broadcasting Corporation** wird eine Übertragung aus **Sputhaus** bringen. Es ist nämlich einem ihrer Mitarbeiter gelungen, ein Haus zu entdecken, in dem ein Geist nächtlicherweise sein Wesen treibt, und nun will er mit dem Mikrophon auf die Geisterjagd gehen.

Zwei Startversuche mit einem neukonstruierten **Post-raketenflugzeug** in Greenwoodlake bei Newyork sind mißglückt. Der Start ist mit acht amerikanischer Reklame angekündigt worden. Die Fracht bestand aus 4000 Briefen und Karten.

Bücher und Schriften.

Bunt wie der Fasching ist das farbige Gewand der **Fliegenden Blätter!** Fröhlich, wie er für die kurzen Wochen seiner Herrschaft, sind die „**Fliegenden**“ das ganze Jahr. Sie beweisen diese Gabe alle acht Tage wieder durch ein neues reich illustriertes Fest mit lustigem Inhalt. Da gibt es neue **Witze** und **Anekdoten**, lustige Geschichten und **Schnurren**, satirische **Glossen** zum Weltgeschehen in **Reim** und **Prosa**. Das **Abonnement** auf die „**Fliegenden Blätter**“ kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes **Postamt** entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, **Mühlstraße 34**.

Humor.

„Sie angeln hier! Wozu brauchen Sie denn den Taucheranzug?“ — „Ja, ich anгле hier an dieser Stelle schon drei Jahre leidenschaftlich und nun will ich mal nachsehen, ob in diesem Flüssen überhaupt Fische drin sind!“
Bernhard Shaw soll von einer reichen, schönen Amerikanerin folgendes Schreiben erhalten haben: „Ich gelte als eine der schönsten Amerikanerinnen und bin sehr reich. Sie sind der geachtetste Europäer. Heiraten wir und denken Sie an unsere Nachkommenschaft. Shaws Antwort: „Ihr Antrag ehrt mich, Gnädigste. Aber denken Sie das Unglück, wenn unsere Kinder meine Schönheit und Ihren Geist erben sollten.“
Bud ist beim Ohrenarzt. Als der Arzt den Spiegel ansehen will, sagt Bud: „Herr Doktor, da können Sie nicht durchsehen, durch beide Ohren, denn auf der anderen Seite steckt noch die Watte drin!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Wünsche ehrbare Bekanntschaft eines herzlich vereinsamten Herrn. Unter „**Reise Menschen**“ an die Verwaltung des Blattes. 367

Kleinhaus mit Garten und Wiese, geeignet für Pensionisten, sofort zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit in der Papierhandlung Ellinger. 371

Kaufmannsgeschäft samt Wohnung ist familienverhältnisse halber preiswert zu verpachten (Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 35). Auskunft beim Hausbesitzer: Linz, Doktor Holznechtstraße 16. 372

Täglich frische Faschingskrapsen
Ronditorei M. Erb
Starhembergplatz 36, Fernruf 134

Blochabmaßbüchel
in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Wirtschaft, Haus oder Geschäft
verkauft, tauscht oder kauft man durch den über 58 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger
Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch
E 125/35—17.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.
Die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes vom 9. Oktober 1935, G. Z. E 125/35—2, bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaft, Grundbuch Opponitz, G. Z. 152, wird gemäß § 39, 3. 6, E. O., eingestellt.

Der für 26. Februar 1936, vormittags 9.30 Uhr, bei diesem Gericht, Zimmer Nr. 11, anberaumte Versteigerungstermin entfällt.
Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,
Abt. 2, am 8. Februar 1936.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Versteigerungsedikt.
Am 3. April 1936, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung
folgender Liegenschaft statt:

Grundbuch Waidhofen a. d. Y., G. Z. 132/II: Stadthaus Nr. 99 auf Grundstück Nr. 104, Baufl. und Grundst. 102/3 Garten.
Schätzwert samt Zubehör Schilling 24.055.—, geringstes Gebot S 12.027.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 369
Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y.,
Abt. 2, am 7. Februar 1936.

Lohnlisten
Lohnverrechnungsblock
Lohnsäckchen
mit oder ohne Aufdruck sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
G. m. b. H.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens des Herrn
Leopold Schinagl
Kaufmann und Hausbesitzer
sowie für das Ehrengelächte der freiwilligen Feuerwehr Waidhofen und Zell, dem Kirchenchor für den ergreifenden Gesang, ferner allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, danke herzlich
Familie Schinagl.
Waidhofen a. d. Ybbs, im Feber 1936. 370

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:**
Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.
- Baumeister:**
Carl Delewe, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmer- und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:**
Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelschleife.
- Bäder:**
Karl Biatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

- Bekleidungsartikel:**
Robert Schedwinn, Schuhe, sämtliche Bekleidungsartikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirtwaren, Stoffe sowie Weißwaren.
- Buchbinder:**
Leopold Nitsch, Hörstergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.
- Buchdruckerei:**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.
- Delikatessen und Spezereiwaren:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:**
Leo Schönheing, Filiale Starhemberg-Platz 35.

- Inserieren heisst: Geld gewinnbringend anlegen!**
- Farbwaren und Vade:**
Josef Wolterstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Disfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb.
- Installateur:**
Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abluftrohre.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**
Josef Wolterstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161.

- Leicht- und Kraftinstallationen, elektrische:**
Elektromer der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.
 - Parfümerie und Materialwaren:**
Josef Wolterstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161.
 - Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:**
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landesversicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Niedmüllerstraße 7, Tel. 72.
 - Zither-Unterricht:**
Anton Wagner, staatl. gepr. Kapellmeister, erteilt theoretischen und praktischen Zitherunterricht.
- Probieren geht über studieren. Also — Inserieren!**